

Chronik

Gemeinde:

Aachen-Eilendorf

Bis 1985

C H R O N I K

Gemeinde Eilendorf - Bezirk Aachen

Im Jahre 1907 wurde in Aachen- Eilendorf der Grundstein für die heute eigenständige Gemeinde gelegt.

Von der Familie Dunkmann, die kurze Zeit vorher vom Ruhrgebiet nach Eilendorf gezogen war (Vater Dunkmann hatte hier eine Arbeitsstelle gefunden) wurde als erste die Mutter Dunkmann versiegelt. Durch diesen aufgegangenen Samen ist in dieser Familie eine reiche Segenslinie entstanden.

Mehrere Söhne waren bekannte Amtsträger, unter ihnen auch der unvergessene Hirte Rudolf Dunkmann, der seit 1945 als Nachfolger des heimgegangenen Hirten Quick lange Jahre der Gemeinde Aachen als Vorsteher diente.

Die Wohnung der Familie Dunkmann war über Eilendorf und Aachen hinaus als " Alt- Dunkmanns Häus'chen" bekannt.

Hier wurden, nachdem die Anzahl der Gotteskinder immer mehr gewachsen war, viel segensreiche Stunden in geschwisterlichem Beisammensein durchlebt.

Während des 2. Weltkrieges betreute Priester Philipp Fries die Gotteskinder in Eilendorf. Zu dieser Zeit wurden auch die ersten Gottesdienste in Eilendorf abgehalten, und zwar: Sonntag nachmittags Kindergottesdienst, und wochentags Gottesdienste. Diese fanden erst in der Wohnung des Priester Fries, später in einer Schule statt.

Als 1953 die Gemeinde Aachen eine eigene große Kirche bekam, gingen die Eilendorfer Geschwister wieder nach Aachen zum Gottesdienst.

Im Oktober 1955 wurde der von Hamburg zugezogene Priester Werner Hientzsch für den inzwischen zur Ruhe gesetzten Priester Fries mit der Betreuung des Bezirkes Eilendorf betraut.

Ihm ~~zur Seite~~ standen in dieser Zeit bis zur Einweihung einer neuen Kirche in Eilendorf folgende Brüder zur Seite:

U-Diakon Paul Becker, Diakon Hans Glogowicz, U-Diakon und später Diakon Paul Tech, Diakon Erwin Dander.

Unterstellt war der Bezirk dem Evangelisten Artur Schulz Aachen.

Da der Weg für die inzwischen stark angewachsene Anzahl von Geschwistern (teils 5-6 km Fußweg bzw. ungünstige Tram-Verbindungen) mit großen Opfern und Strapazen verbunden war, wurde auf Anregung des inzwischen heimgegangenen Apostel Dicke in Eilendorf ein Grundstück für ein eigenes Kirchenlokal gesucht und auch gefunden.

Im Jahre 1971 war es dann soweit, daß mit dem Bau der Kirche in der Wilhelmstraße (heute Josefstr. 158) begonnen werden konnte.

Bei den Bauarbeiten legten die Brüder und Schwestern des Bezirkes Eilendorf einen beispielhaften Eifer an den Tag. Bei dieser Gelegenheit sollte auch unser inzwischen heimgegangener Bruder Herbert Heimrath nicht unerwähnt bleiben. Er hat während der Bauzeit der Kirche unter großem Zeitaufwand die Arbeiten kontrolliert und auch die Nebenarbeiten organisiert. Er übernahm dann auch, da er Rentner war, die Pflege der Aussen- und Garten-Anlagen und hat durch das Interesse der Vorbeigehenden viel Zeugnis abgeben und Einladungen in unsere Gottesdienste anbringen können.

Noch eine kleine Episode am Rande:

Unter den freudigen Mitarbeitern befand sich auch der in Aachen studierende Bruder Armin Brinkmann.

Kurz vor der Einweihung erhielt der für Eilendorf vorgesehene Dirigent und Orgelspieler den Bescheid, für die neue Kirche ein Harmonium in Herne abzuholen.

Da Bruder Brinkmann z.Zt. bei ihm Teilzeitbeschäftigung in seinem Betrieb ausübte, stellte er ihn ab, diese Abholung durchzuführen mit den Worten: " Sehen Sie zu, daß Sie kein Harmonium, sondern eine Orgel mitbringen".

Als Bruder Brinkmann zurückkam, freudestrahlend:

"Wir haben eine Elektronik-Orgel".

Beide lagen sich vor Freude in den Armen.

Blatt 3 - Chronik Eilendorf.

Am 23.12.1971 erfolgte die Einweihung des Gotteshauses in Eilendorf durch Apostel Dicke.

Er brachte einen auf Holz gemalten Spruch mit:

" Habt Oel bei Euch "

Dieser Spruch hängt im Ämterzimmer und hat schon viele dienstausführende Brüder gestärkt.

Für das Gotteshaus selbst gab Apostel Dicke den Hinweis:

"Gewiss ist der HERR an diesem Ort "

Dieses Wort, von einem Bruder in Marmor gemeißelt, befindet sich über der Eingangstür zum Kirchensaal.

Während der Einweihung wurde auch der Dank an die Gemeinde-Verwaltung und die beteiligten Behörden ausgesprochen.

Zum Vorsteher für die neue Gemeinde Eilendorf wurde der Evangelist Artur Schulz, Aachen, eingesetzt.

Die Bewegung und Entwicklung der Gemeinde Eilendorf von der Einweihung an bis Jahres-Ende 1985 geht aus der beiliegenden Statistik hervor.

Eilendorf, im August 1986

N.S. Vom 29.1.1982 bis 13.2.1982 erfolgte eine Innen-Renovierung der Kirche.
Die Geschwister besuchten in dieser Zeit die Gottesdienste in den umliegenden Gemeinden.

Obige Chronik erstellt aus mehreren Informations-Quellen und zusammen gefasst von:

Erwin Dander, Eilendorf